



## Hamburg wird Hauptstadt

Hamburg wird „Europäische Umwelthauptstadt 2011“ – und die igs 2013 eines ihrer 26 Leitprojekte

**Selbstbewusst und humorvoll wirbt die Hansestadt Hamburg mit ihrer neuesten Auszeichnung zur Europäischen Umwelthauptstadt 2011. Als erste Stadt zeichnete die EU-Kommission 2010 Stockholm aus, als zweite Stadt Hamburg, die die Jury vor allem mit sauberer Luft, sparsamem Wasserverbrauch und gutem Umweltmanagement überzeugte. Insgesamt hatten sich 35 Städte aus siebzehn europäischen Ländern beworben, darunter so grüne und schöne wie Prag, Amsterdam und Valencia.**



Hauptstadt grüßt Hauptstadt: Das Hamburger Plakat vor dem Berliner Bundeskanzleramt

Deckel A7, Recyclingoffensive, Hochwasserschutz, Gartenschau! Insgesamt 26 grüne Vorhaben werden 2011 die Umwelthauptstadt Hamburg repräsentieren. Sie alle haben sich als visionäre und nachhaltige Leitprojekte qualifiziert. Die igs 2013, die eine 100 Hektar große Grün- und Brachfläche

inmitten der Stadt in einen Natur-, Erholungs- und Sportpark verwandeln wird, erfüllt dabei gleich mehrere Anforderungen: Sie ist grün, sie ist nachhaltig, schafft Lebensqualität für die Menschen und Lebensräume für Flora und Fauna.



## Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

die Marschinsel Wilhelmsburg zeichnet sich durch eine einmalige Wasser- und Kulturlandschaft aus: Wettern, Gräben, Bracks und Teiche verleihen ihr eine einzigartige regional-typische Identität. Die wollen wir schützen. Wie wir das machen? Indem wir beispielsweise das uralte Entwässerungssystem aus Wettern und Beetgräben so ertüchtigen, dass es wieder funktioniert. Oder besonders wertvolle Naturdenkmäler wie die bis zu 600 Jahre alten, durch Deichbrüche entstandenen Bracks an nur wenigen Aussichtspunkten zugänglich machen. Heimische Bäume und Blumen wie Weiden, Erlen, Iris und Mädesüß pflanzen, damit sich der typisch norddeutsche Charakter der Flussinsel entfalten kann.

Warum wir das alles tun? Weil Landschaften unverwechselbar sind und dem Menschen eine Heimat geben. Deshalb stärken wir das Vorhandene – etwa das Gewässersystem – oder interpretieren es neu, indem wir beispielsweise das Wilhelmsburger Wasserwerk in ein Restaurant verwandeln oder die Rathauswettern in einen Kanurundkurs. So bleibt sich die Insel bei allem Wandel treu.

Ihr  
Heiner Baumgarten  
Geschäftsführer der igs 2013 gmbh

Aktuelles rund um die igs 2013



## Fortsetzung Titelgeschichte



© Blunck + Morgen Architekten

Grün erobert Stadt: Das Industriegebiet am Reiherstieg wird zur Uferpromenade der Gartenschau

### Ein grünes Stück Stadt

Die Gartenschau steht dabei wie kaum ein anderes Leitprojekt der Green Capital für die Grünentwicklung in der Stadt: Auf der Elbinsel Wilhelmsburg gestaltet sie einen Park, der das grüne Band, das sich durch die Hansestadt zieht, vom Altonaer Volkspark über Planten un Blomen bis zum Winterhuder Stadtpark, um einen weiteren Trittstein im Süden vervollständigen wird. Brach liegende Flächen werden erschlossen und besonders wertvolle Biotope in ihrer Entfaltung unterstützt, indem ihre Gewässer entschlammt, zu einem artenreichen Biotop verbunden und ihre Ufer mit Wildblumen und heimischen Stauden bepflanzt werden. Für den Menschen legt die Gartenschau Wege und Wiesen an, baut Brücken und Gärten, einen Kanuparcours, Fähranleger und Freizeitrundkurs. So bringt die Gartenschau Natur-

schutz und Landschaftsgestaltung unter einen Hut.

### Unterwegs für die Umwelt

Ab Januar 2011 präsentiert die igs 2013 dieses Vorhaben im Infopavillon der Green Capital am Glockengießerwall. Ab Frühjahr 2011 bereist sie mit einem Ausstellungszug gemeinsam mit der Umwelthauptstadt 18 europäische Städte, darunter Warschau, Wien, Barcelona, Antwerpen und Malmö. Im Inneren des „Zugs der Ideen“ wird eine interaktive Ausstellung über zukunftsweisende Hamburger Stadtprojekte informieren. Zuhause, auf der Elbinsel Wilhelmsburg, bietet die Gartenschau 2011 zusätzlich zu ihrem jährlichen Führungsprogramm vier gesonderte Green-Capital-Touren an, die den Park unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit erkunden und auf Wunsch auch individuell gebucht werden können (Termine und Anmeldung, s. Seite 4). „Die Umwelthauptstadt Hamburg liefert kein bereits fertiges Bild von einer grünen Stadt“, erläutert igs-2013-Geschäftsführer Heiner Baumgarten. „Der Titel ist vielmehr Programm: Die Umweltprojekte der Hansestadt bilden ein Mosaik aus unterschiedlich bunten, unterschiedlich hell leuchtenden Steinen, und die Gartenschau sorgt für das intensive Grün im Bild.“

## Damals

Das Wilhelmsburger Landschafts- und Stadtbild ist geprägt von Flüssen, Gräben, Wettern und Kanälen. Sie gingen aus der Elbe hervor, die das mitgeführte Geröll und Sedimentgestein zu kleinen Hügeln (Höveln) und Flussinseln (Werdern) aufhäufte. Das erste Feld, das die Bauern 1333 eindeichten, lag in Stillhorn. Noch heute künden Altarme der Elbe, als Wettern erhaltene Priele, Binnendeiche und Straßennamen wie „Mittelhövel“ oder „Vogelhüttendeich“ von der über 500 Jahre währenden Eindeichungsgeschichte Wilhelmsburgs. Im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert kamen die künstlichen Wasserstraßen hinzu: Ihre Erbauer – Unternehmer wie die Gebrüder Vering oder Schmidt – bauten vor allem natürliche Gewässer zu schiffbaren Industriekanälen aus. Dieses Zusammenspiel aus Natur- und Kulturlandschaft, verwilderten Ufern und kanalbegleitenden Industriebauten verleiht Wilhelmsburg sein einzigartiges Gesicht.

## Querbeet

### Noch kein Weihnachtsgeschenk?

Dann ab in die Buchhandlung! Wie auch 2009 bringt die Gartenschau wieder einen Gartenkalender heraus. Mit Informationen zum „Nützing des Monats“ (der Gemeine Ohrwurm zum Beispiel), zur „Gartenpflanze des Monats“ (Ballonwein, Kuhschelle) oder zum „Rezept des Monats“ (Spargelblätter-Teigrollen im April, Nudeln mit Pilzsoße im September). Wie schon im Jahr zuvor führt John Langley, der grüne Daumen der igs 2013, mit Witz und Kompetenz durch das kommende Gartenjahr. Der Gartenkalender „Gartenzeit“ wird in Kooperation mit der igs 2013 im av Buchverlag herausgegeben und bis zur Ausstellungseröffnung der Gartenschau im Frühjahr 2013 erscheinen. Er kostet 9,90 Euro und ist in allen Buchhandlungen erhältlich.





04/2010



© IGS 2013

Rapper Samy Deluxe (mit Brille und Mütze) ist Mitbegründer des Vereins „Crossover“

## Cooler Gartenschau

Eine beleuchtete Skateanlage, eine Kletterhalle, ein Schwimmbad im Grünen und einen Kanurundkurs: Bis 2013 baut die Gartenschau in Wilhelmsburg Mitte lauter cooler Orte für junge und sportbegeisterte Leute. Bei der Planung des neuesten Projektes mit dabei: Die Jugendlichen selbst. Gemeinsam mit dem Verein Crossover e.V., der mit jungen Menschen über alle sozialen und kulturellen Unterschiede hinweg in Sport- und Musikprojekten arbeitet, dem Landschaftsarchitekten Dirk Schelhorn und dem Planungsbüro Stadt-Kinder entwickelten rund 30 Elf- bis Siebzehnjährige im Herbst 2010 einen rund 350 Quadratmeter großen Jugendgarten nach ihrem Geschmack: mit Sitzgelegenheiten, Grill-, Party- und Chillecke, einer Bühne für Hip-Hop-Battles und einer Musikanlage. Der Garten wird in unmittelbarer Nähe zur geplanten Skateanlage und zum Basketball- und Fußballplatz entstehen. Mit der Beteiligung der Jugendlichen von Anfang an möchte die Gartenschau sicherstellen, dass sie nicht an den Wünschen der jungen Menschen vorbeiplant und sie sich später selber um ihren Garten kümmern.

## Nicht nur eine Vision: ein klimaneutrales Wilhelmsburg

Der soeben veröffentlichte **ENERGIEATLAS** der IBA Hamburg formuliert ein neues Gesamtkonzept für die zukünftige Energieversorgung der Elbinseln. Es zeigt auf, dass ein klimaneutrales Wilhelmsburg möglich ist: Bereits bis 2025 ist die Deckung des gesamten Strombedarfs der Gebäude durch erneuerbare und lokale Energien realisierbar, bis 2050 auch die des Wärmebedarfs. Besonders positiv: Die Nutzung nachhaltiger Strom- und Wärmeerzeugung trägt nicht nur zur Reduktion von Klimaschäden bei, der Rückgriff auf lokale Energieressourcen schafft zudem Arbeitsplätze und sichert Beschäftigung für das Handwerk und den Handel auf den Elbinseln. Der **ENERGIEATLAS** ist im Jovis Verlag erschienen und zum Preis von 29,80 Euro erhältlich.

Weitere Infos:  
[www.iba-hamburg.de](http://www.iba-hamburg.de)

## Märchenhaftes Wilhelmsburg

„Von frechen Spinnen, traurigen Hirten und fetten Pfannkuchen“: Sieben Märchen aus sieben verschiedenen Ländern versammelt das neue 85 Seiten starke Märchenbuch, das von Wilhelmsburger Kindern zusammengetragen und gestaltet wurde. Die Idee dazu hatte die „Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. (BI)“, finanziert wurde sie unter anderem von der IGS 2013. Wer die Märchen aus unterschiedlichen Kulturen kennenlernen oder Kindern vorlesen möchte, kann das Buch gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro erwerben bei der BI, Rudolfstraße 5, 21107 Hamburg, 1. Stock, Büro von Frau Silke Schuff, jeden Dienstag und Donnerstag, 10 Uhr bis 18 Uhr.



© IGS 2013

## Heimgeleuchtet

Rund 20 Kinder folgten der Einladung der Gartenschau zum herbstlichen Laternenumzug: Erst wurden bunte Papierlaternen gebastelt, dann wurde der Gartenschau heimgeleuchtet. Begleitet vom Spielmannszug Wilhelmsburg, ging's am 19. November vom Bürgerhaus Wilhelmsburg zur Kapelle im Park, in der der Abend bei Keksen und heißen Getränken ausklang.



## Mitmachfernsehen für Umweltfreunde

Interview mit Frank Otto, Risikounternehmer und Medienpionier, über seine neueste Idee: das grüne Internetfernsehen „Green Capital TV“

**Sehr geehrter Herr Otto, Mitte November 2010 haben Sie das erste digitale Umweltfernsehen freigeschaltet. Wen und was wollen Sie mit Ihrer Berichterstattung erreichen?**  
Im Jahr 2011 trägt Hamburg den ehrenvollen Titel Green Capital, und dieser Umstand soll von unserer Seite medial begleitet werden. Als Informationsplattform für die Hamburger, aber auch für alle anderen an grünen Themen Interessierten.



© Frank Otto Medien

### Welche Vorteile bietet das Internet gegenüber herkömmlichem Fernsehen beim Thema Umwelthauptstadt?

Zum einen natürlich die Interaktivität und damit den Zugriff auf spezielle Interessensgebiete. Langfristig aber auch die Netzwerkfähigkeit und den Ausbau durch weitere „grüne Hauptstädte“.

### Wer kann wie beim Internetfernsehen mitmachen?

Im Grunde jeder, sei es durch das Beisteuern von Inhalten oder durch partner-schaftliche Vernetzung. Kooperationsmöglichkeiten gibt es so viele, wie es Ideen dafür gibt.

Die Kolumne von Fernsehgärtner John Langley

## Aktiv werden kann jeder

Die zunehmende öffentliche Diskussion um das Thema Nachhaltigkeit verändert auch das gärtnerische Tun und Denken. Im Garten ist es besonders einfach, zukunftsorientiert zu handeln. Jeder kann sofort aktiv werden. Je art-reicher die Natur auf der eigenen Scholle wächst, umso lebenswerter ist sie auf Dauer für Tier und Mensch. Beim Pflanzen heimischer Gewächse werden der Lebensraum und die Nahrungsquelle für einheimische Tierarten unmittelbar und nachhaltig bereichert. Kompost, bestehend aus pflanzlichen Überresten, versorgt den Boden kostenfrei mit allen nötigen Nährstoffen. Gemulchte Beete reduzieren besonders an heißen Tagen die Verdunstung aus dem Boden und sparen viel Wasser (auch aus der Regentonnen) beim Gießen. Als „grüne Haut“ werden bodendeckende Pflanzen bevorzugt verpflanzt. Sie schützen den Boden vor Austrocknung und Auswaschung. Und selbst bei der Gartenpflege geht es ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Lärm. Bei der Gartenarbeit ist Handarbeit angesagt. Sägen, schneiden, mähen – alle Tätigkeiten sind gegenüber Maschinen besonders leise, umweltfreundlich, gesund und halten – bei richtiger Handhabung – fit. Wer lichte Momente im Garten braucht, entscheidet sich im Sinne der Nachhaltigkeit für energiesparende Gartenbeleuchtung. Bedeutet das alles „Zurück zur Natur?“ NEIN! Eine nachhaltige Gesellschaft lebt in Einklang mit sich und der Natur und steigert damit auch die Lebensqualität in der Stadt.



© igs 2013

John Langley

## Auftaktveranstaltung „Europäische Umwelthauptstadt 2011“

14. Januar 2011, Rathausmarkt, 15:00 bis 20:00 Uhr

Mit Bühnenprogramm, Info-ständen und Mitmachaktionen wie dem Energietanzwettbewerb: Tanzteams zwischen zehn und fünfzig Personen haben jeweils zwei Minuten Zeit, auf einem Tanzboden möglichst viel Energie zu erzeugen. Die wird gemessen und bewertet: Wer eine Waschmaschine antreiben, ein Klassenzimmer oder gar ein Familienhaus heizen kann, hat gute Chancen auf einen Preis. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Anmeldung:** Jörn F. Hoppmann, 040 / 41 00 95 33 oder JH@bwp-events.de

## Vorschau: Green-Capital-Touren

Als Beitrag der igs 2013 zum Veranstaltungskalender der Umwelthauptstadt Hamburg finden zusätzlich zum jährlichen Führungsprogramm vier Green-Capital-Touren über das Gartenschaugelände statt (Schwerpunkt: Nachhaltigkeit).

Termine an folgenden Samstagen: 14.5., 11.6., 9.7. und 13.8.2011, von 11:00 bis 13:00 Uhr, Treffpunkt Rathaus Wilhelmsburg, Mengestraße 19, Kostenbeitrag: 4 Euro, davon 1 Euro für ein Wilhelmsburger Umweltschutz-projekt.

**Anmeldung:** Christina Jakisch, 040 / 226 31 98-29 oder fuehrungen@igs-hamburg.de

## Für Fragen und Anregungen

Infotelefon der igs 2013: 01805 / 042013, Mo.–Do.: 9.00 bis 12.00 Uhr

Herausgeber:  
igs internationale gartenschau  
hamburg 2013 gmbh  
Pollhornbogen 18 · 21107 Hamburg  
www.igs-hamburg.de  
Text: Petra Bäurle  
Layout: KAMEKO DESIGN GbR  
Druck: Print 74